

Nie mehr zweite Liga!

Dass Frankfurt in Zukunft schwarz-grün regiert wird, davon konnte man auch schon zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels ausgehen. Nun, da Sie dieses Heft in Händen halten, ist alles gelaufen und die Ergebnisse der Verhandlungen liegen zur Begutachtung auf dem Tisch. Konkrete Festlegungen für den Radverkehr fallen gemeinhin unter das, was man in Koalitionsvereinbarungen zu den Details zählt, die später zu regeln sind. Dass es bei der Förderung des Radverkehrs oft um die Veränderung eingefahrener Strukturen geht, wird dabei schon mal übersehen. So bleibt nur, hier noch einmal zusammenzufassen, was auf der Tagesordnung steht und welche Erwartungen sich diesbezüglich an die neue Stadtregierung richten.



Grafik: Michael Samstag

Aus gutem Grund lag der Schwerpunkt der Radverkehrsförderung in Frankfurt in den letzten 15 Jahren auf der Schaffung einer attraktiven Infrastruktur. Dennoch war immer klar, dass zu einer fahrradfreundlichen Stadt mehr gehört als Radwege und Fahrradständer. Spätestens mit der Vorlage des

„Nationalen Radverkehrsplans“ im Jahre 2002 gelang der Durchbruch für eine veränderte Denkweise. Radverkehr wird zunehmend als System begriffen, bei dem es nicht nur um die Vernetzung mit anderen Verkehrsmitteln geht (Stichwort Umweltverbund), sondern auch um vielfältige Kommunikationsaufgaben und Serviceleistungen. Erst das richtige Zusammenspiel der verschiedenen Faktoren bringt den gewünschten Erfolg.

Auch in Frankfurt fand diese Entwicklung ihren Niederschlag – nicht zuletzt in dem im Dezember letzten Jahres mit breiter Mehrheit beschlossenen neuen Gesamtverkehrsplan. Er enthält erstmals ein Radverkehrsszenario, das in seinen verschiedenen Handlungsfeldern eine Fülle von Maßnahmen benennt, um das Ziel von 15% Radverkehr bis 2012 zu erreichen. Darüber hinaus geben die beauftragten Gutachter eine Reihe von Empfehlungen, deren zügige Umsetzung die wichtigste Aufgabe

des neuen Magistrats im Bereich Radverkehr sein wird. (Mehr dazu im Internet unter http://www.stvv-frankfurt.de/parlisobj/M_32_2005_ANFahrradverkehr.pdf)

Runder Tisch Radverkehr

Vor dem Start eher kritisch beäugt, hat sich der im Rahmen eines bundesweiten Projekts in bislang 11 Städten eingerichtete „Runde Tisch Radverkehr“ in den zwei Jahren seines Bestehens zu einem wichtigen Motor für die Förderung des Radverkehrs in Frankfurt entwickelt. Die Treffen in dieser Runde führen eine Vielzahl von unterschiedlichen Akteuren aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden zusammen, die alle ihren spezifischen Beitrag leisten können, damit es vorangeht mit dem fahrradfreundlichen Frankfurt.

Noch ist die Fortführung nicht gesichert, aber die politischen Signale stehen auf grün. Damit die Arbeit am Runden Tisch fortgeführt werden kann, muss in den nächs-

ten Monaten darüber entschieden werden, wer in Zukunft die Federführung übernimmt und woher die nötigen Finanzmittel für dessen Arbeit kommen. Bislang liegen Organisation und Finanzierung in den Händen der lokalen Nahverkehrsgesellschaft TraffIQ. Besser – und im Interesse der Sache dringend geboten – wäre es, wenn die Stadt

weiter auf Seite 3

Verkehrswissen

Viele Fahrradfahrer scheinen wichtige Bestimmungen der StVO für den Radverkehr nicht zu kennen. Eva Kröcher fasst zusammen, was jeder von uns wissen sollte. Auf den **Seiten 9–12**, praktisch in der Mitte des Heftes, zum Herausnehmen, Ablegen, Weitergeben, Nachlesen ...

Deshalb haben wir den gewohnten Seitenverlauf geändert. Die Termine stehen auf Seite 8, der Regionalteil beginnt auf Seite 13. Viel Spaß beim Lesen.

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate
und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen
aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-frankfurt.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Uwe Hofacker, Achim Isenberg, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul
technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,
Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer
Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder
klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff
☎ 069/56 29 37
unfall@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ramstedt,
Michael Samstag,
Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill
infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Frankfurt-West:
Christian Kümmerlen
Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel
FritzBiel@adfc-frankfurt.de
☎ ISDN 069/52 95 74
PC-Fax 069/95 29 73 53

Simone Bolte
simone.bolte@adfc-frankfurt.de
☎ 069/26 40 83 81

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Bertram Giebeler
Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Uwe Hofacker
uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de
☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann
☎ 069/51 68 26

Achim Isenberg
☎ 069/95 11 64 90

Jürgen Johann
Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de
☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad
☎ 069/30 61 55
Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen
☎ 069/30 27 95

Alfred Linder
Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de
☎ 0176/29 37 87 14

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisung
Wolfgang.Preising@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 92/9 517 617

Oliver Ramstedt
Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 52 63

Michael Samstag
Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax 069/61 72 44

Peter Sauer
Peter.Sauer@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 59 06

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner
Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr
Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf
Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax 069/95 78 00 93

Editorial

Manchmal, liebe Leser, ist meinem die Stadt zu voll, zu laut, zu dreckig – zu städtisch. Wenn dann noch an einem Wein- fest-Sonntag die Blasmusikbühne direkt vor der heimischen Einfahrt aufgebaut wird, liegen Fluchtgedanken nah. Also ab in den Taurus, im Frühlau zu Berge. Hinter Niederursel winkt der Feldberg, in Oberursel stehen Menschentrauben vor den gleich öffnenden Backläden. Recht idyllisch. Doch diese Idylle findet jäh ein Ende, als das erste Motorrad vorbeidonnert. Und dann noch eins, und noch eins – immer wieder wird die Morgenruhe lautstark unterbrochen. Auf den letzten Metern zum Gipfel sind dann weit unten im Tal schon die demnächst passierenden Vollgas-Geschosse zu hören. Ruhe auf dem Land? Nur ganz oben, vor dem Kiosk, wo „Biker“ ihre Maschinen abgestellt haben und über Motorsound fachsimpeln. Sonntags morgens um neun. Da rollt man doch kleinmütig zurück zur Blasmusik-Bühne. Die wird wenigstens abends wieder abgebaut.

Wer ab und zu einen Blick in unser Impressum wirft, wird die rückläufige Zahl der Redaktionsmitglieder bemerkt haben. Jetzt hat auch Ralf Haselhorst, langjähriger „Chefredakteur“, aus familiären Gründen seinen Abschied eingereicht. Vergessen hat er dabei leider, uns einen Nachfolger vorzustellen. Die/den suchen wir jetzt. FRANKFURT **aktuell** wird ernster genommen, als man gemeinhin von einer Mitgliederpostille erwartet. Ernster bei den Autoren, ernster bei den Lesern, ernster bei den Funktionären. Das freut uns natürlich. Denn FRANKFURT **aktuell** ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit – und die wollen wir ernst genommen wissen. Könnte das nicht Anreiz sein für den einen oder anderen Leser, mit seinem Namen im Impressum die Redaktion wieder zu verstärken?

Der Eine folgte der Eintracht nach Berlin und gleich darauf ins heimische Stadion, der Andere ist von einer Frühjahrserkältung angeschlagen – das aktuelle Heft ist unter erschwerten Umständen zustande gekommen. Wir glauben aber, dass trotzdem viel Lesenswertes darin zu finden ist. Wer's anders sieht, möge uns das bitte mitteilen. Auch wir sind fehlbar.

Peter für das Redaktionsteam

Inhalt

- 1 **Nie mehr zweite Liga!**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 5 **Gefährliche Wahl**
- 6 **Positive Resonanz vor kleinem Kreis. Mitgliederversammlung 2006**
- 7 **„Ich komm' gern her“. Rückblick auf den Radreisemarkt**
- 8 **Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 9 **Sicher im Straßenverkehr – Verkehrswissen für Radfahrer**
- 13 **Neuer Radlerstadtplan in Bad Homburg**
- 14 **ADFC gewinnt an fachlichem Renommee. Veranstaltung zum Radroutennetz im Hochtaunuskreis**
- 15 **Rund um Oberursel. Rundroute der Stadt Oberursel Kontakte, Adressen ADFC Hochtaunus / ADFC Usinger Land**
- 16 **Einstimmig entlastet. Jahreshauptversammlung in Bad Vilbel Fahrrad-Codierung auf dem Markt für Sicherheit in Heilsberg**
- 17 **Bad Vilbel: Der ADFC fragt, doch eine Partei antwortet nicht. Ergebnisse der Parteienbefragung zur lokalen Radverkehrspolitik**
- 18 **Spaß statt Stress! Mit Bett&Bike Mit dem Rad zur Arbeit. Gute Vorsätze tatkräftig umsetzen Radmitnahme im DB Fernverkehr?**
- 19 **Leserbriefe ■ Impressum, Fördermitglieder**
- 20 **Touren, Aktionen, Codierungen ■ Kleinanzeige**



Das Positive zuerst – Baudezernent Franz Zimmermann (FDP), ließ nachbessern: Neue Markierung zur Sicherung der Einfahrt in die Fichardstraße.



Falschparken auf Radwegen – neues Personal nicht nur für das Freihalten von Anwohnerparkplätzen!

Fotos: Fritz Biel

selbst die Verantwortung wahrnehmen. War es doch vor zwei Jahren vor allem dem Fehlen einer originären „Zuständigkeit“ bei der Stadtverwaltung geschuldet, dass die Federführung für den Runden Tisch „ausgelagert“ wurde.

Beitritt zum Städtenetzwerk

Die Startphase des Projekts „Runder Tisch Radverkehr“ ist mit dem Auslaufen der Förderung durch das Umweltbundesamt Ende 2005 abgelaufen. Auf Einladung des ADFC Bundesverbandes trafen sich Vertreter von acht der beteiligten elf Städte am 8.2.2006 in Fulda und beschlossen, die erfolgreiche Zusammenarbeit auf Bundesebene fortzusetzen.

Zu diesem Zweck soll ein „Städtenetzwerk Runde Tische Radverkehr“ gegründet werden zur Fortführung des Erfahrungsaustauschs und als Ansprechpartner für weitere interessierte Städte. Darüber hinaus soll es dazu dienen, Druck auf den Bund auszuüben, seine Anstrengungen im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans zu verstärken. Dafür ist eine Koordinierung notwendig, die der ADFC bereit ist zu übernehmen, sofern sich die Städte an der Anschubfinanzierung beteiligen.

Stabsstelle Radverkehr

In den vergangenen Jahren wurde bei den verschiedensten Anlässen immer wieder deutlich: Die Frankfurter Stadtverwaltung braucht ein

professionelles Management für die Koordination der unterschiedlichen Handlungsfelder, wenn das mit dem Gesamtverkehrsplan beschlossene Radverkehrsszenario erfolgreich in die Spur gesetzt werden soll. Keine Großstadt, die in der 1. Liga der fahrradfreundlichen Städte mitspielen will, kommt auf Dauer ohne eine solche Einrichtung aus. Die zusätzlichen Personalkosten werden durch den Abbau von Reibungsverlusten bei der Ämterabstimmung und die Vermeidung von Doppelarbeit allemal wieder hereingeholt, von den möglichen Einsparungen beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur durch Verlagerung größerer Verkehrsanteile auf den Radverkehr gar nicht zu reden.

In der Arbeitsgruppe „Rahmenbedingungen“ des Runden Tisches herrschte zumindest bei den politisch Verantwortlichen weitgehend Einigkeit, dass angesichts der äußerst schleppenden Umsetzung gefasster Beschlüsse Änderungsbedarf besteht. Strittig ist – wie so oft – weniger das „Ob“ als das „Wie“:

- Wo soll ein solches „Fahrradbüro“ angesiedelt werden?
- Welche Kompetenzen soll es haben?
- Wie viel Personal braucht es, um der Aufgabe gewachsen zu sein?
- Welche Fähigkeiten braucht das Team, um der ganzen Bandbreite der Aufgabe gerecht zu werden?

■ Last, but not least: Welche Mittel stehen ihm zur Verfügung?

Wie das Kind heißt, ist nicht entscheidend, sondern dass es von den Eltern so ausgestattet wird, dass es erfolgreich arbeiten kann. Es gibt in vergleichbaren Großstädten eine ganze Reihe verschiedener Modelle, die alle ihre spezifischen Vor- und Nachteile haben. Welchem der Vorzug zu geben ist, muss vor dem Hintergrund der anstehenden Aufgaben diskutiert werden.

Ein bei der Oberbürgermeisterin oder beim Bürgermeister angesiedeltes „Fahrradbüro“ kann gerade beim so wichtigen Thema Marketing seine Stärken ausspielen, wie das Beispiel München aktuell zeigt. Ein stärker in den Fachämtern verankertes Modell läuft nicht so leicht Gefahr, zum Balanceakt auf dem Hochseil zu werden, dem die anderen Beteiligten interessiert vom sicheren Boden aus zusehen. Es wird darauf ankommen, hier den richtigen Mix zu finden.

Keine Frage, angesichts der Größe der Stadt und der Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben wird ein Team gebraucht, kein Einzelkämpfer. In ein solches Team gehört eine exzellente Fachkraft für Radverkehrsplanung, eine die auf diesem sich schnell verändernden Spielfeld auf Ballhöhe ist. Genauso wichtig aber ist, dass es gelingt, einen Profi für die vielfältigen Aufgaben der Kommunikation und Öff-

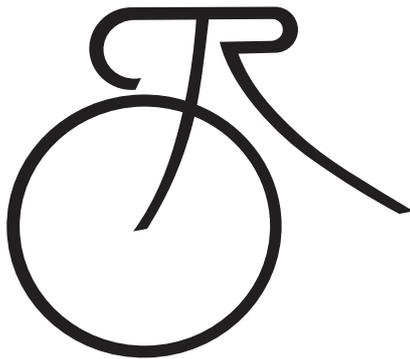
entlichkeitsarbeit zu gewinnen, die im Radverkehrsszenario des GVP aufgelistet sind.

Keine Frage aber auch, für die Zusammenarbeit braucht es ebenso die kompetenten und engagierten Partner in den beteiligten Ämtern und Dezernaten, wenn das Projekt zum allseitigen Nutzen ein Erfolg werden soll.

Schwerpunkt Information und Kommunikation

Die Arbeitsgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ hat Vorschläge erarbeitet, wie die Prioritäten in diesem Handlungsfeld gesetzt werden sollten. Zwei Kernpunkte sind das Ergebnis:

Die Stadt Frankfurt soll nach dem Vorbild anderer Städte auf ihren Internetseiten ein „Fahrradportal“ einrichten, in dem gebündelt und leicht zugänglich Informationen zum Radverkehr zur Verfügung gestellt werden. Erste Ansätze dazu sind mit dem „Relaunch“ von frankfurt.de in den letzten Wochen gemacht (Startseite > Leben in Frankfurt > Verkehr > Fahrrad). Das Stadtparlament hat noch im Februar einem Antrag der CDU mit breiter Mehrheit zugestimmt. Darin greift die CDU-Fraktion die Kritik des ADFC an der bisherigen Behandlung des Themas auf „frankfurt.de“ auf und fordert eine Reihe konkreter Verbesserungen (NR 2226 v. 8.2.2006, mehr dazu im Internet unter <http://www.stvv-frankfurt.de/PARLISLINK/> >>>



radschlag

Radschlag GmbH	Di. 10.00 – 18.30
Hallgartenstraße 56	Mi. 10.00 – 18.30
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 10.00 – 18.30
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 16.00
	Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder
Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**
-  **Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de



Aufwärts mit dem Fahrrad - Gemeinsamer Geh- und Radweg der anderen Art am Eisernen Steg
Foto: Fritz Biel

DDW?W=DOK_NAME=%27 NR_2226_2006%27). Mehr zum Thema Fahrradportal in einer der nächsten Ausgaben.

Die zweite Arbeitsgruppe betrifft die Vergabe eines Auftrags zur Erarbeitung eines Marketingkonzepts zur Förderung des Radverkehrs in Frankfurt. Das Thema Marketing / Kommunikation ist auch der Themenschwerpunkt der nächsten Sitzung des Runden Tisches am 23. Mai. Mehr dazu im Internet unter <http://www.rundertisch-radverkehr-frankfurt.de>.

Die dritte Arbeitsgruppe des Runden Tisches beschäftigt sich mit Fragen der Infrastruktur. Vor Ort sollen Gefahrenpunkte analysiert und Vorschläge zu deren Entschärfung erarbeitet werden. Der frühere Frankfurter Fahrradbeauftragte (1991-1995) Peter Blöcher, heute in Diensten des RMV, legte den Entwurf eines möglichen „Workflow“ vor, wie Vorschläge von Bürgern zur Verbesserung der Situation des Radverkehrs aufgenommen und systematisch abgearbeitet werden könnten.

Weitere „Baustellen“

Wichtige Hinweise zu Schwachstellen bei der Radverkehrsförderung in Frankfurt lieferte schon im vergangenen Jahr der „Fahrradklimatest“ des ADFC. Zwar konnte Frankfurt im Ranking von 28 Großstädten über 200.000 Einwohner einen großen Sprung nach oben machen (von Platz 23 auf Platz

14), aber die Ergebnisse der Befragung legten auch unübersehbar offen, wo es noch Handlungsbedarf gibt (s.a. ADFC FRANKFURT aktuell 6/05). Die schlechteste Note bekam dabei die Bekämpfung des Falschparkens auf Radwegen (4,95), dicht gefolgt von der Führung an Baustellen (4,93). Beim Thema Wegweisung an Fahrradrouten gibt es noch immer viel ärgerliches Stückwerk. Auf die Vorlage eines brauchbaren Entwurfs der seit nunmehr vier Jahren überfälligen „Bau- und Planungsstandards für den Radverkehr“ warten wir noch immer vergeblich. Beschäftigen wird den Magistrat mit Sicherheit auch das Thema Abstellanlagen (Stichwort Umbau der Zeil).

Das Viererbündnis der abgelauenen Legislaturperiode ist vielfach gescholten worden. Aus Sicht des Radverkehrs sieht die Bilanz aber gar nicht so schlecht aus.

Die Fortschritte für den Radverkehr sind an vielen Stellen im Stadtgebiet unübersehbar. Zuletzt haben wir in der Januarausgabe ausführlich gewürdigt, was alles auf einem guten Weg ist. Dass hier einmal wieder die „Problemzonen“ im Vordergrund stehen, ist unvermeidlich, wenn es um die Formulierung von Erwartungen an die neue Stadtregierung geht.

Mit dem Wissen um die vielen Projekte, die in Arbeit sind, harren wir in gespannter Erwartung der Dinge, die die schwarz/grüne Zukunft bringen wird.

Fritz Biel

Gefährliche Wahl

Ein verkehrswidrig auf einem Fahrradweg in der Innenstadt aufgestelltes Wahlplakat kommt die SPD teuer zu stehen. Die Bundespartei muss 10.000 Euro Schmerzensgeld und Schadenersatz an eine Radfahrerin zahlen, die mit ihrem Fahrrad daran hängen blieb und sich schwer verletzte.

Das Landgericht Frankfurt gab in einem am Donnerstag bekannt gewordenen Urteil der Klage der Frau statt. Der von der Partei im Europawahlkampf 2004 aufgestellte Plakatständer hatte rund 20 Zentimeter in den Fahrradweg hineingeragt. Die Frau musste im Gesicht operiert werden und war sechs Wochen lang krank geschrieben. Das Gericht wies ein Mitverschulden der Frau an dem Unfall, wie die SPD argumentiert hatte, zurück. (AZ 2/20 O 78/06) dpa vom 27.4.2006.

Sechs Wochen nach der Kommunalwahl, da haben die Parteien anderes im Kopf als Wahlplakate – denkt man. Das oben zitierte aktuelle Urteil des Landgerichts Frankfurt ist geeignet, das zu ändern. Es könnte und sollte für gehörige Unruhe in den Parteizentralen sorgen. 10.000 Euro Schadenersatz für einen Unfall, wie er sich in jedem Wahlkampf an tausend Stellen immer wieder ereignen könnte – das ist keine Lappalie, über die man einfach zur Tagesordnung übergehen sollte.

Das Problem ist bekannt, immer wieder erreichen den ADFC Klagen von genervten Radfahrern, die in Wahlzeiten ob der mit gefährlichen Hindernissen gespickten Fahrradwege um ihre Gesundheit fürchten müssen. Vor allem an Kreuzungen mit starkem Verkehr und entsprechend langen Wartezeiten ist es bei den Parteistrategen beliebt, die Plakate möglichst unübersehbar im Sichtfeld der Autofahrer zu platzieren. Pech, dass dort gerade die Radwege verlaufen, denn auch Radfahrer haben es aus nahe liegenden Gründen gerne, wenn sie von den Autofahrern gesehen werden.

Die Folge: An vielen Stellen im Stadtgebiet ragen in Wahlzeiten gefährliche Hindernisse in die Radwege hinein. Beliebte sind Schilder-Ampel- oder Lichtmasten, die zwischen Radweg und Fahrbahn stehen, aber auch Verkehrsschilder, auf der Grenze zwischen Geh- und



Attraktive Zielgruppe – umworbene Wählerin auf dem Alleinring

Foto: Rainer Mai

Radweg dienen immer wieder als Standort für gefährlich scharfkantige Plakatständer.

Eigentlich ist solch gefährliches Tun ja verboten. Die zumeist ehrenamtlichen Helfer der Parteien sind gehalten, die Wahlwerbung so aufzustellen, dass eine Gefährdung des Verkehrs ausgeschlossen

sen ist. Aber viele sehen das nicht so eng. Die Übeltäter kommen übrigens aus allen Parteien. Radwege müssen nach der StVO über die gesamte Breite hindernisfrei sein. Die Wirklichkeit sieht leider anders aus, nicht nur in Wahlzeiten. Aber wenn zu dem üblichen Sammelsurium an Stangen, Pollern, Geländern und unzureichend abgesenkten Bordsteinkanten auch noch massenweise Plakatständer kommen, die den nicht gerade üppig bemessenen Verkehrsraum der Radler weiter einengen, dann wird häufig die Grenze zur Verkehrsgefährdung überschritten.

Schön dass endlich mal ein Richter die Verantwortlichen in die Pflicht genommen und die Schuld nicht wieder bei der geschädigten Radfahrerin abgeladen hat. Die Parteizentralen sollten das Urteil zum Anlass nehmen, das Problem endlich ernst zu

nehmen und sich nicht weiter hinter ihren freiwilligen Helfern verstecken.

Der ADFC wird das Thema auf die Tagesordnung setzen. Wenige Wochen nach der letzten Wahl und lange vor der nächsten ist dafür doch ein guter Zeitpunkt

meint Fritz Biel



feine Stadträder *** hochwertiges Zubehör *** kompetente Beratung *** schneller und zuverlässiger Service



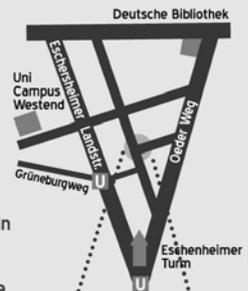
OFF



ON

**Mehr Rad für die Stadt...
wir sorgen dafür!**

NEU im Nordend



radfix Frankfurt
 Bornwiesenweg 67
 60322 Frankfurt am Main
 info@radfix-frankfurt.de
 www.radfix-frankfurt.de

Öffnungszeiten
 Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr
 Sa. 10 - 18 Uhr

Tel. +49 (69) 26 49 34 60
 Fax +49 (69) 26 49 34 61

Positive Resonanz vor kleinem Kreis

Über 80 Aktive alleine in der Touren-AG, zahlreiche Helfer auf dem Radreisemarkt, häufige Erwähnung in den lokalen Medien, mehr als 1.800 Mitglieder in Frankfurt, Aufnahme des ADFC in die Neubürger-Begrüßungsmappe der Stadt, weitere Verbesserung der Radverkehrssituation – der Rückblick auf das Jahr 2005 war durchaus positiv. Nur die Zahl der Besucher der Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Bornheim schien für einen Verein dieser Größe doch etwas enttäuschend.



Simone Bolte präsentiert für den Vorstand die Bilanz des vergangenen Jahres, Fritz Biel kommentiert die Ereignisse aus der Sicht des Verkehrspolitischen Sprechers.

hinaus wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ist.

Nach all den guten Nachrichten war die Entlastung von Vorstand und Kassenwart nur noch eine Formsache. Daran schlossen sich die Berichte einzelner (soweit anwesend) Arbeitsgruppen an: AG Touren, AG KlauNix, Infoladengruppe, Kartografie, AG Unfall, Radreisemarkt, Frankfurt aktuell, AG Technik, Nordwest-Gruppe.

Nach der Wahl des neuen Vorstands (siehe Bild unten) berichtete Bertram Giebeler über die Arbeit des Landesverbands Hessen. Stichworte hier sind Qualitätssicherung der Hessischen Fernradwege, Bike & Business, Bett & Bike und Tourismus.

Als Delegierte zur Landesmitgliederversammlung in Offenbach am 23.9.2006 wurden Anne Wehr, Simone Bolte, Uwe Hofacker, Jean Coquelin, Alfred Linder, Michael Bunkenburg, Peter Schepko und Günter Tataro vorgeschlagen, als Ersatzdelegierte Gisela Schill, Albrecht Reinhard, Achim Isenberg und Michael Dorgarten.

Zum Schluss der Versammlung stellte Anne Wehr ihr Projekt „Ehrenbuch“ vor, in dem verdiente Frankfurter ADFC-Mitglieder vorgestellt werden sollen. Der 1. Eintrag wird Dr. Harald Braunewell gelten, der zu den Gründungsmitgliedern des ADFC Frankfurt zählt. (ps)

Gut 30 Aktive fanden den Weg in den Clubraum 2 des Bürgerhauses. Hier präsentierte Vorstandsmitglied Simone Bolte eine positive Bilanz der Arbeit.

Radreisemarkt: mit 900 Besuchern war auch die letztjährige Veranstaltung ein Erfolg, jedoch blieb sie leicht hinter den Erwartungen zurück. Gründe dafür könnten der Termin am verkaufsoffenen Sonntag und der zeitgleich stattfindende Bonner Radreisemarkt sein.

Auf der **Landesversammlung** des ADFC Hessen war Frankfurt mit sieben Teilnehmern vertreten. Bertram Giebeler wurde wieder zum stellvertretenden Landesvor-

sitzenden gewählt (was weiterhin für eine gute Zusammenarbeit zwischen dem KV Frankfurt und dem LV sorgt). Alfred Linder wurde zum „Raddiebstahl Präventionsbeauftragten“ ernannt. Dadurch hat er seinen Wirkungsbereich über die Grenzen Frankfurts hinaus ausgebaut, ist aber weiterhin mit der Codier AG auch in Frankfurt aktiv.

Mit **Infoständen** war der ADFC in der Öffentlichkeit präsent. Erwähnt seien hier nur der Fahrradtag auf der Zeil, das Museumsuferfest oder der AOK Familientag im Grüneburgpark.

Technisch wurde aufgerüstet: Die Finanzen werden mit Hilfe

einer neuen Buchhaltungssoftware kontrolliert, zwei neue Computer wurden beschafft, ein DSL-Internetzugang im Infoladen installiert sowie je eine Digitalkamera für die Touren-AG und die Redaktion von FRANKFURT *aktuell* gekauft. Außerdem gibt es jetzt „Quicktower“ und „Easyflag“ – leicht aufzubauende Werbeträger für Veranstaltungen wie zum Beispiel die ADFC-Präsenz auf dem Museumsuferfest.

Die Entwicklung der **Radverkehrspolitik** in Frankfurt ist den letzten Ausgaben von FRANKFURT *aktuell* detailliert zu entnehmen – auch hier klang die Bilanz von Fritz Biel positiv.

Selbst der scheidende Kassenwart Jean Coquelin konnte erfreuliches berichten. Die **Finanzlage** des Vereins ist gut. Das kommt natürlich den Lesern von FRANKFURT *aktuell* zugute, denn die Mitgliederzeitung ist und bleibt ein „Zuschuss“-Projekt. Ein Projekt allerdings, das sechs Mal jährlich mit 3.000 Exemplaren über den ADFC



Freya Linder
dormiCIEL
Bettenstudio

Matratzen - Lattenroste - Schlafsysteme - Schlafmöbel
Nackenstützkissen - Decken - Bettwäsche

Das Leben kann so schön sein

SENSOflex
SCHLAFSYSTEM

care

Messbett-Service
Betten-Fachberatung
in aller Ruhe
auch nach Vereinbarung

Raimundstr. 27
Frankfurt-Ginnheim
www.dormiciel.de

069-53 32 53



Der neue Vorstand des ADFC Frankfurt am Main e.V. (v.l.): Simone Bolte, Uwe Hofacker, Achim Isenberg (Kassenwart), Albrecht Reinhard, Jürgen Johann und Anne Wehr

Fotos: (ps)

„Ich komm’ gern her“

... sagte der Herr aus Frammersbach. Und schildert die radtouristischen Aktivitäten der kleinen Spessartgemeinde mit einer Begeisterung, die beim Zuhörer unmittelbar das Gefühl weckt: Da muss man mal hinfahren. Nicht zuletzt, um nach schweißtreibender Tour das hochgelobte örtliche Bier zu probieren.

Das erste frühlingshafte Wochenende nach diesem langen Winter kommt gerade recht: Der Platz vor dem Bürgerhaus Bornheim erinnert an die Fahrradabstellplätze der Freibäder im Hochsommer. Mehr als 1.000 Besucher sollen es laut FR gewesen sein – ein neuer Rekord, der den eingangs zitierten Spessart-Touristiker sicherlich auch im nächsten Jahr wieder nach Frankfurt kommen lässt, um seine Region zu präsentieren.

Regional – hier liegt der Schwerpunkt des Frankfurter Radreisemarktes. Das Saarland wirbt mit einem Stand für seine Radwege, Kirchheim stellt sich nicht nur als Mittelpunkt Hessens, sondern der ganzen Republik dar, das Weserbergland wird vorgestellt, während am nächsten Stand Bocksbeutelflaschen die regionale Besonderheit Frankens hervorheben sollen. Die Dame vom „Vulkan“ erläutert den aktuellen Ausbaustand des Vogelsberg-Radwegenetzes und schwärmt von dem erfolgreichen Rad-Bus-Konzept, mit dem an Wochenenden viele Velo-Touristen auf den Vulkan gelockt werden.

Über-Regional geht es weiter: Elberadweg, Potsdam, Oberösterreich mit offiziellem Messestand, Osttirol, Masuren und Baltikum – überall eine Fülle an Informationsmaterial. Fragen werden in der Regel sachkundig durch die Vertreter der Regionen beantwortet.

Radreiseveranstalter runden das touristische Bild der Veranstaltung ab. 5-Tage-an-der-Donau, Quer-durch-die-Alpen, Auf-Trails-durch-Kanada, Von-Portland-nach-San-Francisco. Im busbegleiteten Wohlfühlpaket durch Italien oder auf eigene Faust durch Frankreich: Das Angebot im Radreisebereich ist fast unüberschaubar geworden.

Ebenso die Programme der Verlage, die sich auf Radreisen spezialisiert haben. Radführer der Provinz Genua, Bike-Atlanten der alpinen Regionen, Flusswanderwege in ganz Europa und darüber hinaus – wer sich mit Zeit und Ruhe dem Angebot nähert, wird sicher fündig.

Die richtige Ausrüstung präsentieren gleich im Foyer des Bürgerhauses die Firmen Globetrotter und Supertramp. Zwischen wasserdichten Velotaschen und ultraleichtem Ferntourerzelt hat Brillen-



Schick noch Platz gefunden, mit einer Vielzahl an hochwertigen Sportbrillen.

Und die Technik? „Wir treffen hier auf ganz neue Kundenkreise, Menschen, die sonst kaum den Weg in unseren Laden finden würden.“ Werner Schneider von Per Pedale trägt den Arbeitseinsatz am Sonntag mit Fassung. Für den Fahrradhändler bietet der Radreisemarkt die Chance, im speziellen Segment Reiseräder hochwertige Produkte vorzustellen – zielgruppen genau. Und sich damit Käuferschichten zu erschließen, die Wert auf Qualität legen, ohne um jeden Euro zu feilschen. Dementsprechend sieht die kleine, aber feine Radpräsentation aus: Riese und Müllers Birdy in Reiseausführung, Utopia, Idworx – alles „nur vom Feinsten“.

Nebenan bei Gnenikow-Füllberth Radsport setzt sich die Qualitäts-offensive fort. Dort steht der klassische Traum vom Reiserad: Rennradbasierend, filigran, leicht, schnell aussehend. Man möchte umgehend den nächsten Alpenpass ansteuern.

Die Anfahrt dahin erleichtert wesentlich die Bahn. Alle Informationen dazu kommen allerdings nicht von dieser selbst, sondern von der Interessenvertretung der Bahnkunden, ProBahn. Auf deren Stand türmen sich Infoblätter, Fahrpläne und Radlerbroschüren. Die Deutsche Bahn ist aber auch vertreten – mit ihrem Call a Bike Projekt. Eine erfolgreiche Geschichte, wie der Frankfurter „Bike“-Disponent versichert. Diese ist zwar nicht in

Radreisemarkt im Bürgerhaus Bornheim: Großer Andrang an allen Ständen

Foto: (ps)

Heller und Pfennig zu rechnen, aber das Call a Bike gilt als hervorragende Imagekampagne für die Deutsche Bahn. Die rot-silbernen Räder von Call a Bike, jetzt wieder überall in der Innenstadt zu sehen, werden in Frankfurt bevorzugt von Pendlern genutzt, die per Bahn in die Stadt kommen. Das lässt die Frankfurter Bahn-Biker hoffen, demnächst auch in Offenbach präsent sein zu können. Es geht voran: grenzüberschreitender Radverkehr zwischen F und OF!

Apropos OF: Die Aktivitäten des ADFC zeigen hier schon vorsichtige Annäherung. Vorerst wirbt „nur“ der ADFC Kreis Offenbach auf dem Frankfurter Radreisemarkt für seine eigene Veranstaltung im April im Bürgerhaus Dreieich.

Und Frankfurt? Der Infoladen mit großem Stand, Radreisen und Reiseräder der Aktiven, Mitgliederwerbung durch den Mann mit der Mütze, Kultouren mit Kamilla Nuyken, Rahmencodierungen mit Alfred Linder, Bett&Bike mit Nicole Gilla (gut, gut – das gehört eigentlich nicht zu Frankfurt, sondern zu den anfangs beschriebenen Regionen) ... eine erfolgreiche Veranstaltung, das erste Mal unter neuer Regie von Achim Isenberg, aber mit dem alten bewährten Team. Selbst Radreisemarktgründer und langjähriger Organisator Ralf Paul war beeindruckt und sprach von einem neuen Besucherrekord.

(ps)

Reisen fürs Auge

Ein wesentlicher Teil des Radreisemarktes findet im Clubraum 1 des Bürgerhauses statt: Die Lichtbildvorträge. Hinter diesem etwas altertümlich klingenden Begriff verbirgt sich sowohl die herkömmliche Diaschau als auch der digitale Laptop/Beamer-Vortrag. Die Spanne der Reiseziele reicht von klassischen Urlaubsländern wie Frankreich und Österreich bis zu ungewöhnlicheren Destinationen, wie z. B. Rumänien oder „Die romantische Straße in Zeiten des Hochwassers“.

Die Vorträge sind mit bis zu 60 Zuschauern in der Regel gut besucht. Vor allem die Reiseberichte über das benachbarte europäi-

sche Ausland erfreuen sich bei den Besuchern traditionell großer Beliebtheit.

Stolz notiert wird, dass es bei den sechs Dia- und zwei Beamer-Vorträgen zu keinerlei technischen Pannen kam. Trotzdem sucht Wolfgang Preisung, der die Vorträge seit 10 Jahren betreut (und seine private Technik dafür zur Verfügung stellt), für den nächsten Radreisemarkt dringend eine **Hilfskraft mit Kenntnissen der Dia- und Beamer-technik**. Hier besteht die Möglichkeit zu einem begrenzten und überschaubaren Engagement im ADFC. Weitere Infos gibt es unter Telefon 06192-9 517 617.

KINDERRAD



Nils (links) erklärt Malte, warum Blinkis Mist sind.
Foto: Ralf Haselhorst

Und die Redaktion wünscht dem langjährigen FRANKFURT aktuell-Redakteur Ralf Haselhorst Erfolg bei seinen vielversprechenden Erziehungsversuchen.

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

- OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 30.05., 27.06.**
- OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend) 12.06., 03.07.**
- OBR 3 (Nordend) 01.06., 06.07.**
- OBR 4 (Bornheim/Ostend) 30.05., 04.07.**
- OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 09.06., 30.06.**
- OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim) 30.05., 27.07.**
- OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelsheim/Westhausen) 30.05., 04.07.**
- OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt) 08.06., 06.07.**
- OBR 9 (Dornbusch/Eschersh./Ginnh.) 11.05., 08.06., 06.07.**
- OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim) 30.05., 27.06.**
- OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 12.06., 03.07.**
- OBR 12 (Kalbach) 02.06., 30.06.**
- OBR 13 (Nieder-Erlenbach) 13.06., 04.07.**
- OBR 14 (Harheim) 19.06., 10.07.**
- OBR 15 (Nieder-Eschbach) 09.06., 07.07.**
- OBR 16 (Bergen-Enkheim) 30.05., 27.06.**

TERMINE

Mi.	17.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	17.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	22.05.	T	Technik-Stammtisch
Di.	23.05.	R	Redaktionsteam
Fr.	26.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	12.06.	VS	Vorstandssitzung
Mo.	19.06.	T	Technik-Stammtisch
Di.	20.06.	R	Redaktionsteam
Mi.	21.06.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	21.06.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Fr.	30.06.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	03.07.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	17.07.	T	Technik-Stammtisch
Di.	18.07.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.07.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.07.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Fr.	28.07.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	31.07.	T	Technik-Stammtisch

TREFFPUNKTE

NW	19.00	Bistro Restaurant Free Climber, Ginnheimer Straße 47 (Sport-Fabrik) Bus 34 „Sophienstraße“
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
T	19.30	Muss b.a.w. bei Ralf Paul, Tel. 494 09 28 erfragt werden
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57 „Unterliederbacher Markt“

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
20. Mai	Udo Müller	4 69 15 12
10. Juni	Ralf Paul	4 94 09 28
24. Juni	Andreas Dammer	54 84 04 95
08. Juli	Rainer Mai	41 30 85

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

Sicher im Straßenverkehr – Verkehrswissen für Radfahrer

Die beginnende Radfahrersaison nehme ich zum Anlass, auf die verkehrsrechtliche Situation von Radfahrern einzugehen. Leider muss ich immer wieder feststellen, dass viele – obwohl im Besitz eines Führerscheins – wichtige Bestimmungen der StVO für den Radverkehr nicht zu kennen scheinen. Hinzu

kommt, dass es eine Fülle an wichtigen Gerichtsurteilen gibt, die den Radverkehr betreffen.

Ich bin keine Juristin, und der Text ist nicht als juristische Abhandlung gedacht, sondern bezieht sich auf Wissen, das jeder erwachsene Verkehrsteilnehmer haben sollte und vertieft dieses nur etwas.

Das Fahrrad ist ein Fahrzeug

Fahrräder sind nach der Definition des Wiener Übereinkommens über den Straßenverkehr vom 8. November 1968 alle Landfahrzeuge, die mindestens zwei Räder, eine Lenkeinrichtung, eine Bremsrichtung und einen Sitz haben sowie mit Pedal- oder Handkurbeltrieb versehen sind.

Der wichtigste Grundsatz für Radfahrer ist, dass ein Fahrrad nach StVO und StVZO ein Fahrzeug darstellt. Das bedeutet, dass Sie ein Fahrzeugführer mit allen sich daraus ergebenden Rechten und Pflichten sind und keinesfalls ein „Fußgänger auf Rädern“. Sie müssen daher die Fahrbahn („Straße“) benutzen. Die VwV-StVO sagt zum § 2 der StVO („Straßenbenutzung durch Fahrzeuge“) unter Randnummer 9 eindeutig: „Der Radverkehr muss in der Regel ebenso wie der Kraftfahrzeugverkehr die Fahrbahn benutzen.“

Keine Fahrzeuge sind nach §24 Abs. 1 StVO und § 16 Abs. 2 StVZO Kinderfahrräder, sie gelten als Spielzeug.

Radwegebenutzungspflicht

Als Radfahrer sind Sie nach § 2 Abs. 4 der StVO verpflichtet, die Radwege zu benutzen, die neben der Fahrbahn verlaufen und mit den Z. 237, 240 oder 241 gekennzeichnet sind.

Nur diese Zeichen begründen eine Radwegebenutzungspflicht, sie müssen auch als Zeichen tatsächlich aufgestellt sein. Auf den Straßenbelag aufgemalte Verkehrszeichen oder Fahrzeugsymbole haben keine rechtliche Bedeutung, sie haben nach der VwV-StVO nur hinweisenden Charakter

in unklaren Situationen. Noch viel bedeutungsloser ist eine farbige Aufteilung z.B. eines breiten Gehwegs in zwei Bereiche, sie deutet bestenfalls auf einen „anderen Radweg“ hin (siehe dort).

Grundsätzlich gilt die Benutzungspflicht für alle Fahrräder, d.h.



Zeichen 237

auch Renn- und Liegeradfahrer müssen sich daran halten (BverwG Az. 3 B 183.00, NZV 2001, 493). Zwar haben einzelne Oberlandesgerichte Rennradfahrer von der Benutzungspflicht freigesprochen, aber es gibt keinen allgemeinen Anspruch darauf. Vor allem kann das OLG im benachbarten Bezirk schon völlig anders urteilen und den Rennfahrer wieder auf den Radweg verbannen. Eine Ausnahme findet sich nur an einer Stelle versteckt in der VwV-StVO. Hier



Zeichen 241

heißt es zum § 2 der StVO unter Randnummer 23:

„Die vorgegebenen Maße für die lichte Breite [eines Radwegs - E.K.] beziehen sich auf ein einspuriges Fahrrad. Andere Fahrräder (vgl. Definition des Übereinkommens über den Straßenverkehr vom 8. November 1968, BGBl. 1977 II S. 809) wie mehrspurige Lastenfahrräder und Fahrräder mit Anhänger werden davon nicht erfaßt. Die Führer anderer Fahrräder sollen in der Regel dann, wenn die Benutzung des Radweges nach den Umständen des Einzelfalles unzumutbar ist, nicht beanstandet werden, wenn sie den Radweg nicht benutzen.“

Wenn Ihr Fahrzeug also zu breit bzw. unhandlich für den Radweg ist und Sie ihn daher nur mit Mühe befahren könnten, brauchen Sie ihn



Zeichen 240

nicht zu benutzen, er ist dann objektiv unzumutbar (OLG Düsseldorf, NZV 1992, 290, 291 und BGH, NZV 1995, 144 und VG Berlin, NZV 2001, 317).

Die Benutzungspflicht für einen ausgewiesenen Radweg besteht nur unter bestimmten Bedingungen. Der Weg muss erkennbar zur Fahrbahn gehören, d.h. fahrbahnbegleitend sein, die gleiche Verkehrsregelung wie die Fahrbahn

Abkürzungen

StVB Straßenverkehrsbehörde

StVO Straßenverkehrsordnung

StVZO Straßenverkehrszulassungsordnung

VwV-StVO Verwaltungsverordnung zur StVO; eine für die StVBn und Straßenbauämter verbindliche Richtlinie zur Durchführung der StVO und Ausführung von Verkehrseinrichtungen, die zwar in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, aber einige interessante Bestimmungen für den Radverkehr enthält.

Z Zeichen, gefolgt von der amtlichen Nummer des Verkehrszeichens

Zz Zusatzzeichen, gefolgt von der amtlichen Nummer des Verkehrszeichens

haben und benutzbar sein. Führt der Radweg nicht in die gewünschte Richtung, brauchen Sie ihn natürlich auch nicht zu benutzen. Gleiches gilt für Radwege, die extrem verschmutzt sind (Laub, Scherben), im Winter nicht geräumt werden oder zugestellt sind (parkende Autos, Mülltonnen). Sie brauchen dann den Radweg nicht durchgängig zu benutzen oder dürfen ihn rechtzeitig vor dem Hindernis verlassen und brauchen erst an der nächsten zumutbaren Stelle, z.B. einer Bordsteinabsenkung, wieder auffahren. Grundsätzlich müssen Sie bei Unbenutzbarkeit des Radwegs auf die Fahrbahn ausweichen, auf den Gehweg dürfen Sie nicht.

Andere Radwege

Keine Benutzungspflicht besteht nach § 2 Abs. 4 StVO für „andere rechte Radwege“. Darunter versteht man Wege, die baulich angelegt und als Radwege erkennbar, aber nicht als benutzungspflichtig gekennzeichnet sind. Bis zur „Fahrradnovelle“ der StVO im Jahr 1998 mussten Radfahrer alle Wege auch ohne Radwegezeichen befahren, wenn diese nur entfernt nach Radweg aussahen, unabhängig vom Qualitätsstandard und der Sicherheit des Weges. Seit 1998 haben Sie die Wahl, ob Sie den anderen Radweg benutzen möchten >>>

➤ oder doch lieber auf der Fahrbahn fahren.

In Frankfurt finden sich an einigen Ecken solche Radwege, deren Benutzungspflicht aufgehoben wurde, weil die Wege nicht den Standards entsprachen, keine verkehrstechnische Notwendigkeit bestand oder sie heute in Tempo-30-Zonen liegen. Dort dürfen nach § 45 Abs. 1c StVO keine benutzungspflichtigen Radwege ausgewiesen sein.

Leider hat sich das noch nicht bis zu allen Kraftfahrern herumgesprochen, und Radfahrer werden immer noch auf tlw. sehr unangenehme Weise „ermahnt“, sie mögen doch den Radweg benutzen. Selbst in der Goethestraße, die seit längerem eine Fahrradstraße ist, habe ich das schon erlebt.

Gehwege

Zum „Fußgänger auf Rädern“ werden Sie als Radfahrer nur dann, wenn Sie **illegal** auf dem Gehweg fahren oder einen mit Z. 239 und Zz. 1022-10 freigegebenen Gehweg benutzen.



Zeichen 239 mit Zz. 1022-10

Hier gilt immer, auch wenn Sie illegal auf dem Gehweg fahren, dass Sie Schrittgeschwindigkeit fahren und gegenüber Fußgängern zurückstehen müssen. Wenn Sie sich nicht daran halten und deshalb einen Unfall verursachen, müssen Sie mit den Konsequenzen leben und für den Schaden aufkommen. Eine Benutzungspflicht für freigegebene Gehwege existiert nicht, Sie haben die Wahl zwischen Gehweg und Fahrbahn. Auf dem Gehweg sollten Sie allerdings nur fahren, wenn Sie sich sehr unsicher fühlen oder von Kindern

unter 10 Jahren begleitet werden. Für alle anderen Radfahrer ist die Fahrbahn immer die bessere Wahl.

Zebrastrifen

Wenn Sie mit dem Fahrrad die Fahrbahn an einem Zebrastrifen fahrend überqueren, haben Sie entgegen einer gängigen – aber irigen – Meinung keinen Vorrang vor dem Verkehr auf der Fahrbahn, denn § 26 Abs. 1 StVO sagt:

„An Fußgängerüberwegen haben Fahrzeuge mit Ausnahme von Schienenfahrzeugen den Fußgängern sowie Fahrern von Krankenfahrstühlen oder Rollstühlen, welche den Überweg erkennbar benutzen wollen, das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen.“

Von Radfahrer steht dort eindeutig nichts geschrieben, und ein Fahrrad lässt sich auch nicht einmal für den Zweck zum Rolli umdefinieren. Lassen Fahrzeuge auf der Fahrbahn Sie als Radfahrer am Zebrastrifen passieren, so nehmen Sie das einfach als Höflichkeit. Einen Anspruch darauf haben Sie nicht.

Verkehrsampeln an Radwegen

Befindet sich ein Radweg neben einer ampelgeregelten Fußgängerfurt, so gilt nach § 37 Abs. 6 StVO die Fußgängerampel meist auch für den Radverkehr.

„Radfahrer haben die Lichtzeichen für Fußgänger zu beachten, wenn eine Radwegfurt an eine Fußgängerfurt grenzt und keine gesonderten Lichtzeichen für Radfahrer vorhanden sind.“

Sie müssen sich übrigens auch dann nach vorhandenen Radfahrerampeln richten, wenn Sie einen vorhandenen Radweg nicht benutzen und auf der Fahrbahn fahren (OLG Köln, Az. Ss 753/86 und OLG Celle, Az. 2 Ss Owi 70/84).

Rechtsfahrgebot

Für Radfahrer gilt ebenso das Rechtsfahrgebot nach § 2 Abs. 1 und 2 StVO wie für alle anderen Fahrzeugführer auch. Das bedeutet, dass Sie als Radfahrer linke Radwege nicht benutzen dürfen. So verlockend und vermeintlich sicher es erscheint, besser den linken Radweg zu benutzen als die rechte Fahrbahn, so gefährlich ist die „Geisterradelei“ auch, beson-

ders an Grundstücksausfahrten und Einmündungen. Nur dann, wenn der linke Radweg mit den Z. 237, 240 oder 241 gekennzeichnet ist, dürfen und müssen Sie ihn benutzen. Aber selbst die VwV-StVO sagt eindeutig, dass innerorts linke Radwege nicht bzw. nur in ganz begründeten Ausnahmefällen ausgewiesen werden dürfen. Wenn Sie als Falschfahrer in einen Unfall verwickelt werden, müssen Sie zumindest mit einer erheblichen Teilschuld rechnen und nicht selten die Kosten für den eigenen Schaden komplett tragen. Dazu gibt es eine Fülle von Urteilen, die ich hier nicht alle erwähnen kann.

Das Rechtsfahrgebot heißt jedoch nicht, dass Sie im Rinnstein fahren und die Gullis testen müssen. Im Gegenteil: Fahren Sie zu weit rechts, provozieren Sie Kraftfahrer dazu, nicht ordentlich zu überholen, sondern sich ohne Sicherheitsabstand an Ihrem Fahrrad regelrecht vorbeizquetschen. Zudem kann ein in den Gehweg ragender Fahrradlenker Fußgänger gefährden, beim Berühren des Bordsteins besteht Sturzgefahr und beim zu engen Vorbeifahren an parkenden Autos kommt die sich plötzlich öffnende Tür ins Spiel. Deshalb geht die laufende Rechtsprechung davon aus, dass Radfahrer im Normalfall einen Sicherheitsabstand von 80 bis 100 cm zum Fahrrad und zu parkenden Fahrzeugen einhalten sollten (BGH, Az. VI ZR 66/56 und LG Berlin, Az. 24 O 466/95). Diesen Abstand sollten Sie sich daher im eigenen Sicherheitsinteresse auch gönnen und sich nicht an den Bordstein drücken lassen.

Geschwindigkeit

Bei der Regelung der Geschwindigkeit für den Radverkehr gibt sich die StVO zwiespältig. Die in § 3 Abs. 3 genannten allgemeinen Höchstgeschwindigkeiten gelten ausdrücklich nur für Kraftfahrzeuge, d.h. Sie dürfen mit dem Fahrrad innerorts ungestraft schneller als 50 km/h fahren, sofern Sie das schaffen. Andererseits heißt es in § 3 Abs. 1 StVO unmissverständlich:

„Der Fahrzeugführer darf nur so schnell fahren, dass er sein Fahrzeug ständig beherrscht. Er hat

seine Geschwindigkeit insbesondere den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen sowie seinen persönlichen Fähigkeiten und den Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung anzupassen.“

Wenn Ihnen also bei einem Unfall eine unangepasste Geschwindigkeit nachgewiesen wird, gibt es kaum ein Entkommen aus der Haftung. Und selbstverständlich gilt in jedem Fall der Grundsatz der allgemeinen Rücksichtnahme nach § 1 StVO. Zudem gibt es Urteile, die Radfahrern vorschreiben, nur so schnell zu fahren, wie es von ihnen **allgemein erwartet** wird, d.h. niemand muss damit rechnen, dass Sie auf Ihrem Fahrrad mit einer Geschwindigkeit fahren, wie sie sonst nur führungspflichtige Kraftfahrzeuge erreichen (BGH, AZ VI ZR 73/90 und OLG Karlsruhe, AZ VRS 78, 329).



Zeichen 274

Eindeutiger äußert sich die StVO bei expliziten Geschwindigkeitsbeschränkungen per Z. 274.

Sie gelten nach § 41 Abs. 2 Punkt 7 auch für Fahrräder, denn das Zeichen „*verbietet, schneller als mit einer bestimmten Geschwindigkeit zu fahren. Sind durch das Zeichen innerhalb geschlossener Ortschaften bestimmte Geschwindigkeiten über 50 km/h zugelassen, so gilt das für Fahrzeuge aller Art.*“

Damit ist die Regelung allgemein gültig, denn sie ist nicht auf bestimmte Fahrzeugarten beschränkt.

Werden Sie als gut trainierter Alltagsradfahrer in einer Tempo-30-Zone mit 40 km/h geblitzt und sofort angehalten, müssen Sie demnach ein Verwarnungsgeld zahlen. Dabei spielt es auch keine Rolle, dass die StVO für Fahrräder keine Tachos vorschreibt; es wird also von Ihnen erwartet, Ihre Geschwin-

digkeit ungefähr im Gefühl zu haben. Praktisch ist mir aber bisher kein Fall bekannt, in dem wirklich jemand zur Kasse gebeten wurde.

Für mit Z. 325 und Z. 326-50 ausgewiesene verkehrsberuhigte Bereiche („Spielstraßen“) ist für alle Verkehrsarten Schrittgeschwindigkeit vorgeschrieben.



Zeichen 325



Zeichen 326-50

Würden Sie wirklich mit fußgängerüblicher Schrittgeschwindigkeit fahren, also mit 4 - 5 km/h, fiele Ihnen die Beherrschung des Fahrzeugs wahrscheinlich enorm schwer. Hier wird üblicherweise davon ausgegangen, dass Schrittgeschwindigkeit ca. 7 bis 8 km/h bedeutet.

Tempo-30-Zonen

In mit Z. 274.1. und Z. 274.2 beschränkten „Zonengeschwindigkeiten“ dürfen Sie wie bei Z. 274 selbst nicht schneller fahren, als auf dem Schild angegeben.

„Es ist verboten, innerhalb der Zone mit einer höheren Geschwindigkeit zu fahren als angegeben.“

Das besondere an Tempo-30-Zonen sind zwei Möglichkeiten der Verbesserung für den Radverkehr. § 45 Abs 1 c StVO bestimmt etwas verklausuliert

„Die Straßenverkehrsbehörden ordnen ferner innerhalb geschlossener Ortschaften, insbesondere in Wohngebieten und Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte sowie hohem Querungsbedarf, Tempo 30-Zonen im Einvernehmen mit der Gemeinde an. [...] Sie darf nur Straßen ohne Lichtzeichen geregelte Kreuzungen oder Einmündungen, Fahrstreifenbegrenzungen (Zeichen 295), Leitlinien (Zeichen 340) und benutzungspflichtige Radwege (Zeichen 237, 240, 241 oder Zeichen 295 in Verbindung mit Zeichen 237) umfassen.“

D.h., dass in diesen Zonen keine benutzungspflichtigen Radwege ausgewiesen werden dürfen oder umgekehrt dürfen – nach dem Wortlaut der StVO – die Zonen nur an Straßen ohne Radwegeschilder eingerichtet werden. Stehen die Radwegeschilder dennoch dort, weil man z.B. vergessen hat sie wegzunehmen, müssen Sie sich leider an die illegale Regelung halten, denn Verkehrszeichen sind verbindlich, auch wenn sie im Einzelfall rechtswidrig aufgestellt sind (OLG Karlsruhe, Az. 2 Ss 87/00). Sie sollten sich aber in solchen Fällen mit einem Brief an die zuständige StVB wenden und darum bitten, die Radwegeschilder zu entfernen oder die Tempo-30-Zone aufzuheben.

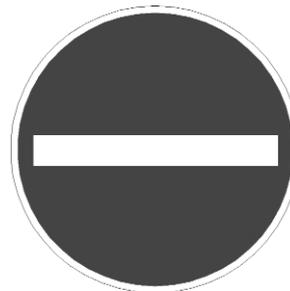
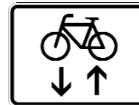
Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass die StVB in Tempo-30-Zonen das Radfahren gegen die Einbahnstraße freigibt.

Erlaubtes Radfahren gegen die Einbahnstraße

Nach einem langfristigen, erfolgreichen Feldversuch u.a. in Frankfurt besteht für die StVB seit längerem die Möglichkeit, Radfahrern in Tempo-30-Zonen das Fahren gegen die Fahrtrichtung von Ein-



Zeichen 220 mit Zz. 1000-33



Zeichen 267 mit Zz. 1022-10



bahnstraßen zu erlauben. Die jeweiligen Einbahnstraßen müssen mit den Kombinationen aus Z. 220 und Zz. 1000-33 sowie Z. 267 und Zz. 1022-10 freigegeben werden.

Trotz der bisherigen positiven Ergebnisse erfordert das Radfahren gegen die Einbahnrichtung von Ihnen besondere Vorsicht. Ortsfremde Kraftfahrer übersehen gelegentlich die Regelung und rechnen nicht mit Radfahrern im Gegenverkehr oder missachten die Vorfahrt eines von rechts kommenden Fahrrads. Auch Radfahrer denken manchmal nicht daran, dass sie nun auch auf andere Radfahrer aus allen möglichen Fahrtrichtungen achten müssen. Ferner heißt es für Sie, wenn Sie gegen die offizielle Fahrtrichtung fahren, ggf. an Engstellen entgegenkommende Kraftfahrzeuge durchzulassen und

nicht rücksichtslos auf der eigenen freien Fahrt zu bestehen.

Bisher hatte allerdings die nach und nach flächendeckende Einrichtung für den Radverkehr offener Einbahnstraßen in Frankfurt praktisch keine negative Auswirkungen auf die Unfallstatistiken - allen Unkenrufen zum Trotz.

Fahrradstraßen

Eine noch relativ neue Einrichtung der StVO sind Fahrradstraßen. Sie werden mit den Z. 244 und 244a angeordnet.

§ 41 Abs. 2 Punkt 5 StVO (Sonderwege) gibt vor, dass hier nur Fahrräder fahren dürfen, sofern Fahrradstraßen nicht durch Zusatzzeichen für andere Verkehrsarten freigegeben sind. Generell ist für alle Verkehrsarten eine mäßige Geschwindigkeit vorgeschrieben, Sie dürfen als Radfahrer dürfen ausdrücklich nebeneinander fahren.

Die wenigen Fahrradstraßen, die ich in Frankfurt kenne, sind für den Kraftverkehr freigegeben, d.h. Autos sind hier sozusagen Gäste. Ich halte das für keine besonders glückliche Lösung, insbesondere nicht in der Goethestraße und der südlichen Zeilumfahrung. Den wenigsten Kraftfahrern scheint die Verkehrseinrichtung Fahrradstraße ein Begriff zu sein, und ich selbst erlebe immer wieder unschöne Situationen, wenn Kraftfahrer sich dort rabiät gegen Radfahrer durchzusetzen versuchen.

Radfahrer absteigen

Das bekannte Zz. 1012-34 mit seiner barschen Aufforderung wird gerne an Baustellen aufgestellt, vor allem in Verbindung mit Z. 240 (s.o.). Diese widersprüchliche Beschilderung soll dazu dienen, den Bauträger vor Haftungsansprüchen von Radfahrern zu schützen, >>



Zeichen 274.1



Zeichen 274.2



Zeichen 244



Zeichen 244a

Neuer Radlerstadtplan in Bad Homburg

Nach über dreizehn Jahren ist in Zusammenarbeit mit dem ADFC Hochtaunus eine neue Fahrradkarte für Bad Homburg aufgelegt worden. Anlass hierfür war die weitgehende Umsetzung des vor fünf Jahren vorgestellten Radverkehrskonzepts.



Gut dreizehn Jahre liegen zwischen diesen beiden Ausgaben eines Radlerstadtplans für Bad Homburg.
Foto: Volker Radek

So sind in den vergangenen Jahren Radrouten ausgeschildert worden, eine Rundroute um Bad Homburg herum eingerichtet und vereinzelte Lückenschlüsse beseitigt worden. Grund genug, jetzt all diese Errungenschaften in einer kostenlos erhältlichen Karte „Mit dem Fahrrad durch Bad Homburg“ zu beschreiben.

Auf der Vorderseite sind über einen Straßenplan die Rundroute und die vernetzenden innerstädtischen Radrouten eingedruckt. Wichtige Gebäude sind farblich hervorgehoben und namentlich erwähnt. (Dass unsere „ADFC-Kreisgeschäftsstelle“ in der Fahrradwerkstatt im Kulturtreff E-Werk hier fehlt, wollen wir einmal nachsehen). Höhenlinien mit Meterangaben, ein Straßenverzeichnis sowie die eingezeichneten S- und U-Bahnhaltestellen erhöhen den Gebrauchswert für unsereins als gemeine Radlerin und Radler.

Die Rückseite ist zweigeteilt. In der einen Hälfte enthält sie StVO-nahe „Tipps zur Verkehrssicherheit“, eine Vorstellung der Pfeilwegweisung auf den Radrouten sowie unter der Überschrift „Mit dem Fahrrad unterwegs“ Hinweise zu den Intentionen dieser Karte. Verkehrsplanerin Heike Stumberg schreibt hier: „Oft lohnt es sich, auch für die täglichen Strecken einen kleinen Umweg zu fahren, um (...) noch etwas für die Gesundheit zu tun.“ Wir erlauben uns, hier einen leichten Widerspruch anzumelden: die tagtägliche Entscheidung zwischen den Verkehrsmitteln wird eher zugunsten des Fahrrads getroffen, wenn direkte, umwegfreie Verbindungen bestehen.

Die andere Hälfte der Rückseite beschreibt Sehenswürdigkeiten und Ausflugslokale entlang der Radrundroute sowie die Adressen der Bad Homburger Fahrradhändler. Dass bei den fünf aufgeführten Einkehrmöglichkeiten sich schon erste Gastronomen bei der Stadtverwaltung beschwerten, dass ihre Gaststätten nicht erwähnt wurden, war fast vorhersehbar.

Die Startauflage der Karte liegt bei 10 000 Exemplaren – und beschreibt gerade den Status Quo. Erweiterungen, so Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr, sind beispielsweise in Richtung Ober-Erlenbach geplant. „In der Stadt selbst wollen wir die Radwege-Verbindungen allmählich nachverbessern“, sagte Jungherr bei der Vorstellung der Radlerkarte zu.

Bei einer bereits angekündigten weiteren Auflage ist mit Berichtigungen zu Gunsten des Radverkehrs zu rechnen. Wir erwarten, dass sich die Bemühungen des ADFC Bad Homburg um weitere Verbesserungen (Öffnung von Einbahnstraßen, Einrichtung einer Radstation am Bad Homburger Bahnhof) in einer Neuauflage wiederfinden.

Die Fahrradkarte ist bei den Bad Homburger Fahrradhändlern, im Stadtladen im Rathaus und im Kurhaus kostenlos zu haben.

Volker Radek



FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)
Tel. 069/36 52 38
Fax 069/37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt/Main (Höchst)
Tel. 069/31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



Montimare Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

**Mountainbikes
Trekkingräder
Tourenräder
Reiseräder
Rennräder
Stadträder
und Vieles mehr!**

**Kompetente Beratung
und bester Service!**

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

**Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"**

**Hanauer Landstr. 11-13
60314 Frankfurt
Tel.: 069-94318123**



Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 18.00

www.montimare.de

ADFC gewinnt an fachlichem Renommee

Veranstaltung zum Radroutennetz im Hochtaunuskreis



Am 12. April hatte der ADFC Hochtaunus zu einem Treffen zum Thema Radroutennetz im Hochtaunuskreis nach Wehrheim-Obernain geladen.

Von alle 13 Kommunen im Hochtaunuskreis kamen immerhin Vertreter aus 10 Kommunen. Ebenfalls eingeladen waren die örtlichen ADFC-Sprecher. Auch weitere Vertreter aus dem Kreis und aus übergeordneten Behörden fanden den Weg zu der Veranstaltung.

Es gab unter anderem Vorträge zu der anstehenden flächendeckenden und einheitlichen Beschilderung, zur Erstellung des dazugehörigen Wegweisungskatasters, zu bereits umgesetzten Beschilderungen und zur Rundroute in Bad Homburg. In zahlreichen Gesprächen in den Pausen konnten

zudem weitere Details geklärt und weitere Fragen der Finanzierung angegangen werden. Sehr hilfreich war die Anwesenheit von Vertretern aus Landesbehörden und dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV), so dass viele Detail- und Rückfragen sofort und direkt geklärt werden konnten.

Die Teilnehmer erhielten einen Einblick in die Arbeit des ADFC Hochtaunus und waren durchweg sehr positiv überrascht, wie alle bisher uns zugegangenen Rückmeldungen zeigen. Sehr viele Teilnehmer haben sich für eine anlassbezogene Wiederholung der Veranstaltung ausgesprochen. Der Vorschlag, das Treffen in etwa einem Jahr zu wiederholen und dann zu sehen, wo wir stehen, wird gerne aufgegriffen.

Wir waren von der Resonanz auf

das Treffen äußerst positiv überrascht. Die Teilnehmerzahl stieg gegenüber der ursprünglich geplanten Zahl von rd. 15 Teilnehmern auf deutlich über 20 an, so dass sogar der ursprünglich vorgesehene Tagungsort kurzfristig verlegt werden musste. Gefehlt haben lediglich Vertreter aus den drei Städten Königstein, Kronberg und Steinbach.

Mit dieser Veranstaltung hat der ADFC im Hochtaunuskreis deutlich an fachlichem Renommee gewonnen. Insbesondere die geleistete Arbeit des ADFC, zu nennen sind hier vor allem umfangreiche Arbeiten im Bereich der Radroutenplanung und dessen Ausschilderung, konnte erfolgreich vermittelt werden. Dies schließen wir aus direkten Rückmeldungen, die zeigen, dass auch ein bisher in Verwal-

Links Teilnehmer der Veranstaltung, die interessiert dem Vortrag von Stefan Pohl (rechts, ADFC-Projektleiter Radroutennetz Hochtaunus) folgen.

tungsstellen mangels Kenntnissen über Umfang und Qualität unserer Arbeit nicht sonderlich ernst genommener ADFC nun in einem ganz anderen – und zwar positiven – Licht erscheint.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass mit dieser Veranstaltung nicht nur erstmals ein direkter Austausch mit Rückfragemöglichkeiten bei relevanten übergeordneten Stellen zwischen den mit der Fahrradplanung befassten Stellen im Kreis möglich war, sondern auch konkret die Beschilderung und dessen Finanzierung weiter vorangetrieben wurden. So ist von einer Ausschilderung weiterer Teilnetze des Radroutennetzes in Usingen, Neu-Anspach, Weilrod und Wehrheim für Anfang 2007 auszugehen. Auch weitere Zusagen von Kommunen konnten verzeichnet werden, so dass nun eine flächendeckende Umsetzung der bisherigen Planungen (natürlich mit evtl. noch notwendigen Anpassungen) im Hochtaunuskreis Fakt ist. *Stefan Pohl*

Kontakt: Stefan Pohl, Projektleiter Radroutennetz Hochtaunuskreis, Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de

Seit Anfang 2006 sind wir unter neuem Namen für Sie da!
Ihr Team der Fahrradscheune.

Verkauf
Versand
Vermietung
Indiv. Radbau
Service

06101 48 9 58
www.MainVelo.de
info@MainVelo.de

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

REGIONAL HOCHTAUNUSKREIS

Rund um Oberursel

Die Rundroute um Oberursel ist zum Zeitpunkt der Auslieferung dieser Ausgabe beschildert und offiziell eröffnet. Die Eröffnung fand am 18. April und damit zu kurz vor Redaktionsschluss für diese Ausgabe statt, trotzdem kann an dieser Stelle schon im voraus nachträglich darüber berichtet und zum Befahren eingeladen werden. Auch der Tag des Fahrrades in Oberursel mit einer ADFC-Tour auf der Rundroute wird dann schon vorbei sein.



STADT OBERURSEL TAUNUS

Die neue Rundroute führt ca. 26 km auf reizvollen Wegen um Oberursel, ist durchgehend in beide Richtungen ausgeschildert und mit einem eigenen Logo versehen. Dank ergänzender vorhandener Fahrradwegweisung kann problemlos an verschiedenen Stellen in die Innenstadt gefahren werden. Auch einen passenden Flyer gibt es bei der Stadt Oberursel zu bestellen: einfach eine E-Mail mit der Bitte um Zusendung an die Stadt schicken (info@oberursel.de).

Die Ausschilderung wurde in einem recht kurzen Zeitraum von der Stadt vorgenommen, sogar schlechte Wegstücke konnten kurzfristig ausgebessert werden. Dies ist dem besonders hervorzuhebenden Engagement der Stadtverwaltung zuzuschreiben. Der ADFC hat seinen Teil dazu beigetragen, indem in einem ebenfalls kurzen Zeitraum das dazugehörige Wegweiskataster beigesteuert werden konnte. Die Befahrung fand bei zum Teil fahrtechnisch anspruchsvoller schneebedeckter und verharschter Wegoberfläche – natürlich per Fahrrad – statt, was den geneigten Leser zusätzlich erfreuen dürfte.

Ein Einstieg ist dank der guten Verkehrsanbindung leicht mit dem ÖPNV möglich. Genannt werden müssen hier in erster Linie die U-Bahn-Haltestellen Weißkirchen-Ost und Hohemark. Auch Kombinationen Kfz-ÖPNV sind sinnvoll, etwa wenn Sie aus dem nördlichen Taunus kommen und sich zum Saisonbeginn nicht überfordern wollen. Wie im Flyer zur Rundroute vermerkt, bietet sich der Startpunkt Hohemark hier an. Denn ab der Hohemark geht es nach kurzem Anstieg bis zum südlichsten Punkt bei der Krebsmühle (Weißkirchen) praktisch nur bergab – egal, welche Richtung Sie wählen. Ab Weißkirchen kann dann mit der U-Bahn leicht zum Ausgangspunkt Hohemark zurück gekehrt werden – oder die Heimreise Richtung Frankfurt angetreten werden. Selbstverständlich ist auch eine komplette Befahrung keine außergewöhnliche Herausforderung – an dieser Stelle soll aber vor allem darauf hingewiesen werden, dass mit dem Startpunkt Hohemark ein leichter und besonders für Familien oder ältere Mitradler geeigneter Saisonbeginn möglich ist.

Auf der Tour lernen Sie übrigens neben den Oberurseler Stadtteilen auch einen Teil der ebenfalls empfehlenswerten Bad Homburger Rundroute kennen. Wer zu einem etwas späteren Zeitpunkt wieder zu Gast auf der Oberurseler Rundroute ist, wird auch den Anschluss an die Kronberger Rundroute er„fahren“ können, da die ebenfalls bereits ausgeschilderte „Tour de Kronberg“ auf einem Abschnitt so verlegt wird, dass es auch hier ein gemeinsames Wegstück gibt.

Sie sehen also, dass es sich lohnt, in den Taunus zu kommen – oder hier zu bleiben! Erleben auch Sie auf der Oberurseler Rundroute herrliche Ausblicke und Natur- und Stadterlebnisse auf fast ausschließlich autofreien Wegen. Wir vom ADFC Hochtaunus / ADFC Oberursel können die Route jedenfalls nur empfehlen!

*Stefan Pohl, ADFC-Projektleiter
Radroutennetz Hochtaunuskreis
Niels Raczek, Sprecher
ADFC Oberursel/Steinbach*

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61389 Bad Homburg
info@ADFC-Hochtaunus.de
http://adfc-hochtaunus.de
Vorsitzender: Volker Radek
Kontakt: http://radek.com
Tel.: 0 61 72/48 94 68

Fördermitglieder

Fahrrad Becker Eschbach
Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
fahrrad.becker@t-online.de

City Zweirad GmbH
Eppsteiner Str. 5-7
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81

Fahrrad Diehl
Haingasse 8
61348 Bad Homburg vdh
Tel. 0 61 72 / 2 63 05

Fa. Riegelhof
Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 06175-796400

ADFC Usinger Land e.V. Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19
61269 Wehrheim
Mail: kontakt-adfc-usinger-land@arcor.de
http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/
Fax/Voicebox:
069 / 13 30 68 42 797
Vorsitzender: Stefan Pohl
Tel.: 0 60 81/95 87 12

Feierabendtouren finden bis Ende September jeden Mittwoch um 18:30 Uhr statt. Startpunkt ist das Bürgerhaus Neu-Anspach, die Dauer beträgt etwa 90 Minuten. In der Regel wird anschließend eingekehrt.

Stammtisch: jeden letzten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr (nach der Feierabendtour im Hotel „Zur Eiche“ in Neu-Anspach Westerfeld statt. Geringe Verspätungen im Sommer sind möglich. In geselliger Runde besprechen wir anstehende Themen.

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkhaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)

Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr

- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.
Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns !

Einstimmig entlastet

Jahreshauptversammlung 2006

Am 23. März 2006 fand unsere Mitgliederversammlung im Kurhauscafé statt. Auf der Tagesordnung standen dieses Mal keine großen Highlights wie zum Beispiel Neuwahlen des Vorstands oder grundsätzliche Strukturänderungen. Trotzdem waren zwölf Mitglieder erschienen.

Beherrschende Themen in der Rückschau auf das Jahr 2005 waren in verkehrspolitischer Hinsicht die Ergebnisse des Fahrradklimatests, der für Bad Vilbel leider im Kreis der rund 100 teilneh-

menden Städte vergleichbarer Größe nur Platz 67 erbrachte. Angesichts dessen wurde einmal wieder die Notwendigkeit bekräftigt, immer von neuem das Gespräch mit den in der Stadtverwaltung verkehrspolitisch Verantwortlichen zu suchen.

Die Bilanz der Aktivitäten im Rahmen des Tourenprogramms und unseres Codierangebots war im Jahr 2005 positiv, wenn auch nicht außergewöhnlich. Durch unseren eigenen Schaukasten am Zentralparkplatz in Bad Vilbel haben wir seit dem Spätsommer des letzten Jahres unsere Möglichkeiten, uns der Öffentlichkeit zu präsentieren, erweitert. Die Website gewinnt seit ihrem Bestehen deutlich und nachhaltig an Attraktivität, wie die Besucherstatistiken zeigen.

Nach dem Kassenbericht und dem Prüfungsbericht wurde der

Vorstand einstimmig entlastet. Anschließend wurde Jürgen Knies zum zweiten Kassenprüfer gewählt. Er wird künftig Renate Breiter, die an die Stelle der wegen Umzugs ausgeschiedenen Ilona Rinke aufgerückt ist, unterstützen. Die vorgeschlagenen und den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zugesandten Satzungsänderungen wurden nach kurzer Erläuterung und Diskussion einstimmig beschlossen.

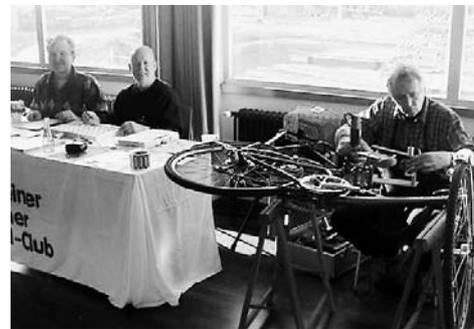
Die Versammlung endete so einvernehmlich, wie sie begonnen hatte, und wir freuen uns auf ein inhaltsreiches und aktives Jahr 2006. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle noch einmal für die zuverlässige und gute Arbeit der Aktiven, die sich teils seit vielen Jahren für die ADFC-Ziele einsetzen – ehrenamtliches Engagement kann kaum hoch genug geschätzt werden!

Armin Möller
Dr. Ute Gräber-Seißinger

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01/54 22 56
Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

Fahrrad-Codierung



Unser Codierteam in Aktion: Jürgen Knies, Dieter Dametz und Klaus-Peter Armbrust (v. l. n. r.)

turen und strahlend blauen Himmels kamen nur sechs Kunden – deutlich weniger, als wir erwartet hatten. Klaus-Peter Armbrust ist dank seiner ausgefeilten Technikenkenntnisse seit letztem Jahr unser Chef-Codierer, die Kundenbetreuung, die Dokumentation

Am 19. März hatte unser Codierteam den ersten Einsatz nach der Winterpause. Der Arbeitskreis Sicherheit der Siedlungsgemeinschaft Heilsberg e. V. veranstaltete seinen traditionellen Markt für Sicherheit auf dem Heilsberg und hatte uns eingeladen, in diesem Rahmen unseren Service anzubieten.

Offenbar hatten sich nur wenige Radfahrer/innen schon auf die kommende Fahrradsaison eingestellt. Kein Wunder angesichts des langen Winters. Und dass das Wetter sich an diesem Tag sehr gnädig zeigte, damit rechnete kaum jemand. Denn trotz milder Tempera-

und die Aufreihung der Komponenten der individuellen FEIN-Codes im Schablonenhalter liegen in den Händen von Heinz Erich Müller, Dieter Dametz und Jürgen Knies.

In den kommenden Monaten besteht noch mehrfach die Gelegenheit zur Codierung, um das eigene Fahrrad besser gegen Diebstahl abzusichern.

Im laufenden Jahr werden in der Fahrradwerkstatt im Freizeitzentrum, Saalburgstraße 1, vier weitere Codieraktionen stattfinden: Am 8. Mai, am 12. Juni, am 3. Juli und am 4. September – jeweils ein Montag, jeweils von 18 Uhr bis 20 Uhr.

Radreisen und Wandertouren

Gratis Katalog anfordern unter
Tel.: (0 68 31) 12 25 65 od. Fax.: (0 68 31) 12 20 29

AVENTOURA

Côte d'Azur
Toskana
Provence
Gardasee
Sylt
Jakobsweg
Bretagne
Burgund
San Marino



Mecklenburg
Donau
Loire
Spreewald
Elbe
Gardasee
Venedig
Moldau
Elbsandstein

•Inkl. Busreise •Fahrradtransport •Fahrradanhänger •Gepäckträger
•Geführte Touren •Begleitfahrzeug •Reiseleitung •Halbpension
•Reiserücktrittsversicherung

Alle Infos auch unter www.aventoura.com
Kaiser-Friedrich-Ring 10, D-66740 Saarlouis

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel. / Fax: (069) 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

www.thedatours.de

RADREISEN: Mai: JAGST / KOCHER, OSTSEE
Juni: HAMBURG, FULDA / WERRA
Juli: RHÖN, BAYERN
August: MÜNSTERLAND, MÜNCHEN
September: ÖSTERREICH, FRANKREICH
Oktober: FRANKEN

Der ADFC fragt, doch eine Partei antwortet nicht

Ergebnisse der Parteienbefragung zur lokalen Radverkehrspolitik

Am 16. Februar hatten wir – wie in der letzten Ausgabe berichtet – anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen an die Bad Vilbeler Parteien einen Fragekatalog zum Thema Radverkehrspolitik verschickt. Im Mittelpunkt standen Fragen zum generellen Stellenwert des Radverkehrs, dem notwendigen kommunalen Mitteleinsatz, der Instandhaltung und Pflege der Radwege sowie zu anstehenden wegebaulichen Maßnahmen an den Hauptverkehrsstraßen.

Alle Parteien außer der CDU haben auf die Anfrage geantwortet. Sowohl Bündnis 90/Die Grünen und SPD als auch die FDP und die Linkspartei sehen die Notwendigkeit, den Radverkehr stärker in den Mittelpunkt der Verkehrspolitik in Bad Vilbel zu stel-

len. Entsprechend plädieren sie auch für einen höheren Einsatz von städtischen Haushaltsmitteln zum Zweck der Radverkehrsförderung. Die FDP betont zudem jenseits des finanziellen Aspekts den Wunsch nach einer größeren Offenheit den Belangen der Radfahrer gegenüber. Die genannten Parteien stimmen zudem in ihrer positiven Grundeinstellung zur Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr überein. Dies betrifft nach Meinung von Bündnis 90/Die Grünen und der Linkspartei insbesondere die Frankfurter Straße und die Schulstraße. Die FDP argumentiert hier zurückhaltender, hält jedoch eine generelle Öffnung der weniger stark befahrenen Straßen für notwendig. Weiterhin wird in allen eingegangenen Antwortschreiben die unzureichende Instandhaltung und Pflege (zum

Beispiel auch Winterdienst) der Radwege bemängelt. Bündnis 90/Die Grünen macht auf die vielfach mangelhaften Schulwege für Rad fahrende Schüler/innen aufmerksam. Die SPD plädiert im Sinne einer stärkeren Bürgerbeteiligung für eine Wiederbelebung der Arbeit der Verkehrskommission.

Das Schweigen der CDU verstärkt einmal mehr den Eindruck, dass diese die Förderung des Radverkehrs (vor allem des Alltagsradverkehrs) in Bad Vilbel nicht als bedeutsamen Bestandteil der städtischen Verkehrspolitik einstuft. Dies dokumentiert im Übrigen auch der im CDU-Wahlkampf frisch herausgebrachte Stadtplan, der als so genannte „Orientierungshilfe“ dienen soll. Der Plan beinhaltet auch Angaben zu Radwegen in Bad Vilbel, deren Gebrauchswert jedoch aufgrund ihrer

Fehlerhaftigkeit denkbar gering ist. So werden Ziele wie Schulen, Bahnstationen und Einkaufsbereiche nicht angebunden und wichtige überörtliche Verbindungen ausgeblendet. Noch wesentlich bezeichnender ist die Tatsache, dass auf eine Aktualisierung der Radwegedaten schlicht und einfach verzichtet wurde. Wie ist es sonst zu erklären, dass beispielsweise der Berkersheimer Weg nicht aufgenommen wurde? Oder dass zwar bereits alle zukünftigen Straßen des „Quellenparks“ eingezeichnet sind, aber die neue Verbindung über die Landschaftsbrücke nicht berücksichtigt wurde? Stattdessen wird zu allem Überfluss eine heute so nicht mehr nutzbare Route über die Nordspange vorgeschlagen.

*Joachim Hochstein
Dr. Ute Gräber-Seißinger*



**Danke für Ihren Besuch
auf der Radreisemesse
in Frankfurt/am Main!**

www.elberadweg.de

**Mit Rückenwind von Cuxhaven und
Brunsbüttel die Elbe entlang!**



Tourismusleitstelle Elberadweg Nord
Schlossstraße 10 · 21354 Bleckede
Tel.: 05852 / 9514-95 · Fax: 05852 / 9514-99
nord@elberadweg.de



Gefördert aus Mitteln
der Europäischen Union
(LEADER+)

Spaß statt Stress!

Wer vorher gut plant, ist nachher besser erholt. „Bett & Bike“ zeigt, wie's geht.

Radtouren sind für viele Menschen die perfekte Form des spontanen Kurzurlaubs. Doch am besten erholt sich, wer nicht aufs Geratewohl losfährt, sondern die Tour vorher organisiert. Neben einer intakten Fahrradausrüstung und der Routenplanung trägt auch die radlertaugliche Unterkunft maßgeblich dazu bei, dass sich der Spaß unterwegs nicht in Stress verwandelt.

„Bett & Bike Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland“, der Übernachtungsführer des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), stellt auf 288 Seiten in den 3 Bundesländern über 870 Hotels, Pensionen und Jugendherbergen vor, die genau auf die Bedürfnisse von Radtouristen zugeschnitten sind. Mit farbigen Fotos, Übersichtskarten und einer robusten Klebebin-

dung ausgestattet, ist das handliche Taschenbuch unterwegs ebenso nützlich wie bei der Tourenplanung zu Hause.

„Bett & Bike“ ist für € 6,50 im Buchhandel erhältlich oder über das Internet: www.bettundbike.de.

Jeder in „Bett & Bike“ erwähnte Gastbetrieb bietet eine kostenlose sichere Abstellmöglichkeit für das Fahrrad, eine Trockengelegenheit für nasse Kleidung und Ausrüstung, Fahrradwerkzeug, Informationen über die nähere Umgebung und natürlich ein gesundes und reichhaltiges Frühstück. Außerdem nehmen die „Bett & Bike“-Häuser auch gerne Gäste auf, die nur für eine Nacht bleiben wollen.

Im Internet finden Sie auch deutschlandweit alle über 4000 Bett & Bike-Betriebe zum kostenlosen Abrufen nach Region, Radfernweg, Postleitzahl, Betriebsname, Ortsname und Bundesland.

Pressemeldung Bett&Bike Hessen, Rhld-Pfalz und Saarland

Radmitnahme im DB Fernverkehr?

Die DB hat rund 100 neue ICE-Einheiten bestellt, die sie schon frühzeitig erhält und so erstmals zur Fußballweltmeisterschaft einsetzen kann. Diese Triebzüge werden ab dem Fahrplanwechsel im Dezember weitere Fernzüge

(IC/EC) ersetzen. Diese sind dann für die Radmitnahme ausgeschlossen. Genießt also in diesem Jahr ein letztes Mal die Möglichkeit, relativ komfortabel und zügig im Fernverkehr reisen zu können.

Jürgen Johann

Mit dem Rad zur Arbeit

Gute Vorsätze tatkräftig umsetzen

Geht es Ihnen auch so? Beim Blick auf die Tanksäule befällt Sie das blanke Entsetzen? Zum Bahnhof ist es aber zu Fuß zu weit. Den nächsten Urlaub möchten Sie gerne aktiv gestalten, aber nach dem langen Winter kneift der Hosensack und die Kondition liegt auch darnieder? Die Sonne lacht durchs Fenster, aber Sie müssen Überstunden machen und haben keine Zeit für Abendspaziergänge.

Was also tun?

Der ADFC Hessen und die AOK Hessen – die Gesundheitskasse haben die Lösung: die Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ bietet die Möglichkeit, zusammen mit Kollegen den täglichen Arbeitsweg durchs Radfahren für dreifachen Gewinn zu nutzen. Die persönliche Fitness gewinnt durch die regelmäßige (!) Bewegung. Die Motivation gewinnt durch den Kontakt zu den Teamkollegen. Und oben drauf gibt es noch die Chance, attraktive gesponsorte Einzel- und Teampreise zu gewinnen. Ach ja, und Tankstellen kann man da links liegen lassen.

2005 haben sich bereits 5500 Berufstätige in ganz Hessen beteiligt, bundesweit sogar mehr als 100.000.

Im Aktionszeitraum vom 1. Juni bis 30. August 2006 muss an mindestens 20 Arbeitstagen für den

Arbeitsweg das Fahrrad benutzt werden, entweder ausschließlich oder in Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Normalerweise läuft die Aktion so ab, dass in jedem Unternehmen ein Koordinator benannt wird, bei dem die Anmeldungen aus der Firma zusammenlaufen. Der Koordinator meldet die Teilnehmer an die AOK weiter oder direkt im Internet an und bekommt und verteilt dann auch die Aktionsunterlagen für die Rückmeldungen.

Neu in der hessenweiten Aktion 2006 ist die erstmalige Ermittlung des aktivsten Betriebs: aktivster Betrieb wird der, welcher neben vielen Teilnehmern auch noch durch zusätzliche Aktionen unterstützt. Sei es durch Unterstützung des Koordinators, Bewerbung der Aktion im Internet, zusätzliche Aktionstage und mehr. Gute Argumente um die Kollegen und die Firmenleitung zu überzeugen finden sich unter www.mit-dem-Rad-zur-Arbeit.de oder beim ADFC www.adfc.de unter dem Menüpunkt Gesundheit. Mitmachen können übrigens alle Betriebe und alle Beschäftigten.

Neugierig geworden? Dann einfach mal reinschauen ins Internet oder beim örtlichen ADFC oder Ihrer AOK nachfragen.

Christine Rhodes

Zweirad Ganzert

**Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)**

**Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93**

MERIDA

**PEUGEOT
CYCLES**

PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK

■ Leser BRIEFE

Warum Blinkis Mist sind, von Rainer Mai in FRANKFURT **aktuell** 02/06

Leute, ich will euch ja wirklich nicht gegeneinander aufhetzen, aber kauft ihr ihm das ab, dem Rainer Mai? Ich gebe schon zu, ich habe öfter mal Schwierigkeiten einzuschätzen, wann bei euch der Ernst aufhört und der Spaß anfängt, und dann will ich nichts gesagt haben. Aber rein spaßeshalber gehe ich mal davon aus, dass es ihm Ernst ist. Der Herr Mai fährt also auf einer unbeleuchteten Landstraße hinter mir her und sieht sich aufgrund meines blinkenden Rücklichts außerstande, im Licht seines Nothilfslämpchens u. a. Schlaglöcher rechtzeitig zu sehen. Jetzt frage ich euch, wie dicht muss er dazu an mich dran gefahren sein? Doch näher, als der Lichtkegel seiner Lampe reicht, oder? Was zwingt ihn dazu? Dass blinkende Batterielampen auffälliger sind, gibt er ja selber zu. Gesehen wird er mich also rechtzeitig haben. Was treibt ihn also anderes, als seine unbändige Lust zu nörgeln?

Da frage ich mich schon, wer hier den Belästiger darstellt. Und, weil ihr ja immer so sehr auf Sicherheit bedacht seid, wer für wen das größere Risiko. Aber da hat der Blinki dann selber Schuld, wenn er, vom nachhaltigen Nörgeln des Herrn Mai verwirrt, seinerseits ein Schlagloch übersieht. Hätte er eben rechtzeitig auf Dauerlicht umgestellt. Noch dazu im Wald! Wieso bekümmert das den

Herrn Mai eigentlich so sehr, wenn welche mit Blinklicht durch den Wald fahren? Vielleicht haben die ihre Blinkis ja ganz einfach lieb. Oder die kürzen eben mal ein paar hundert Meter ab, was weiß ich. Sonst keine Sorgen? Ich schon: nämlich die, von einem Autofahrer nicht gesehen zu werden. Haben wir doch alle schon mal erlebt, oder? „Am hellen Tag, in dunkler Nacht...“ und wenn mir das Blinki dabei hilft, besser gesehen zu werden, dann nehme ich das, illegal hin oder her. Übrigens ist meine subjektive Wahrnehmung die, dass ein Autofahrer einen Radfahrer in erster Linie im Licht der Scheinwerfer des eigenen Autos sieht, und weniger im Licht des Rücklichts des Fahrrads. Vielleicht wär's angebracht, in etwas weniger hysterischer Weise auf der Richtigkeit des eigenen Standpunkts zu beharren, und stattdessen eine sachliche Diskussion zu führen. Samt Quellenangaben? Glaubt's oder nicht, aber ich hab nach 'Wechselblindheit' und 'sakadischem Sehen' gegoogelt und bin dabei auf die Geschichte von einem Gorilla gestoßen, der fünf Sekunden lang quer durch ein Basketballmatch lief, und den fast die Hälfte der Zuschauer in der Fernsehübertragung nicht gesehen haben. Mit Blinki wäre ihm das vielleicht nicht passiert. Aber ist es das, was Herr Mai meint?

Wolfgang Angerer

Leserbriefe von Fritz Biel und Rainer Mai zu den fehlenden Seitenabständen der Autofahrer in FRANKFURT **aktuell** 02/06

Seitdem ich die Luftpumpe als „Zauberstab“ entdeckt habe, sind meine Probleme mit unzureichenden Seitenabständen durch überholende Autofahrer sehr zurückgegangen. Was heißt das: Ich halte auf Strecken, wo es eng werden kann, einfach die Luftpumpe (38 cm) als Verlängerung waagrecht an das linke Lenkerende. Da kann man die Friedberger Landstraße am Bethmannpark entlang stadtauswärts fahren (zweispurig

ohne Radweg oder Radstreifen) oder die Bertramstraße stadteinwärts (Radstreifen). Das Ergebnis ist immer dasselbe: bis auf die ganz Blinden, halten die Autofahrer einen respektvollen Seitenabstand ein. Falls unsere autofahrerorientierte Straßenverkehrsordnung den Fahrradfahrern nicht dieses Plus an Sicherheit verwehrt, sollten es einfach einmal viele Fahrradfahrer ausprobieren.

Richard Göttlich

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

■ Per Pedale

Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 4)
www.perpedale.de

■ Radschlag

Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 4)
www.radschlag.de

■ Landkarten Schwarz

Kornmarkt 12
(siehe Anzeige Seite 15)
www.landkarten-schwarz.de

■ Storck oHG

Alexanderstraße 1

■ Fahrradhaus Wagner

Wooogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 12)
www.fahrradwagner.de

ADFC Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom
Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br),
Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.000

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: 20.06.2006
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

Radsport



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Touren, Aktionen, Codierungen ...

in Frankfurt ...

- 09.05. **Feierabendtour in den Osten von Frankfurt***
25 km, 18 Uhr an der Eissporthalle
- 18.05. **Feierabendtour zum Bannwald**** 35 km, 18.30 Uhr Höchst
- 23.05. **Feierabendtour*** 18 Uhr an der Eissporthalle
- 01.06. **Feierabendtour */****, 16 Uhr Höchst (Flexitour s.u.X)
- 06.06. **Feierabendtour Vorder-Taunus**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 13.06. **Genussradeln am Abend***
25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 21.06. **Feierabendtour zum Falkenstein***** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 27.06. **Genussradeln am Abend***
25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 04.07. **Feierabendtour Vordertaunus**** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 06.07. **Feierabendtour */****, 16 Uhr Höchst (Flexitour s.u.X)
- 11.07. **Genussradeln am Abend***
25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 25.07. **Genussradeln am Abend***
25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 30.07. **Großer Radtourensonntag zu Türmen und Warten**** und *** 60, 65 u. 95 km, Abfahrt jeweils 10 Uhr am Römer

Am 10.5., 17.5., 24.5., 31.5., 07.06., 14.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07. und 26.07. finden sportliche ***-**MTB-Feierabend-Touren („Adlersuche im Taunus“)** statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

Am 10.5., 17.5., 24.5., 31.5., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07. und 26.07. finden sportliche ****-**MTB-Feierabend-Touren („Auf den Altkönig“)** statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

X Im Gegensatz zu allen anderen angekündigten Touren werden **FlexiTouren** über die Internetseite www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren bekannt gemacht, weil neben dem Startpunkt auch Pausenpunkte in Praunheim, Eissporthalle, Gerbermühle, Römer als Einstiegspunkte

genutzt werden können (Zeiten auf der Website oder über Tourenleiter-Handy). Dadurch kann jeder seine Gesamtroute flexibel selbst bestimmen. Außerdem können sowohl bei diesen Touren als auch über die Website die TeilnehmerInnen mitbestimmen, wann die nächste Flexi-Tour stattfindet, wo begonnen wird (evtl. weitere Einstiegspunkte) und wohin es geht. Genaueres findet man auf unserer o.g. Website oder beim Tourenleiter Werner Buthe (069/6664078 oder 0177/6664078), der das Flexi-Tour-Konzept betreut.

ADFC-KLAUNIX

Jeden Donnerstag, 16-18 h
Raimundstr. 27, F-Ginnheim
Bettensstudio **dormiCIEL**
Bitte anmelden bei:
Alfred Linder 0176-29378714

Fahrrad-Codierung

... und anderswo

- 14.05. **Eltern-Kind-Tour zum Waldspielplatz in Köppern***
25 km, 10 Uhr Brunnen am Kurhausplatz, Bad Homburg
- 14.05. **Gundhof – Kelsterbach****
65 km, 10 Uhr Parkplatz Sportzentrum an der Rosenhöhe in Offenbach
- 25.05. **Ronneburg****** 89 km, 9 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 25.05. **Rennradtour zur Ronneburg****** 100 km, 9.30 Uhr an der Rumpenheimer Fähre
- 27.05. **Besichtigung der Commerzbank Frankfurt*** 30 km, Anmeldung erforderlich bei Erika Weinbrod, 06181 - 493660, erikaweinbrod@arcor.de (Start am Isenburger Schloss in Offenbach)
- 04.06. **Taunus-Light**** 60 km, 10 Uhr Kurhaus Bad Vilbel
- 11.06. **Oberursel***** 60 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden
- 11.06. **Kaffeefahrt Bad Vilbel**** 30 km, 13 Uhr Brunnen am Kurhausplatz in Bad Homburg
- 23.06. **Besichtigung des ESOC Darmstadt**** 50 km, 13 Uhr Stadthalle in Offenbach, bis 15.6. anmelden bei 06181-493603 oder f.bals@fairaffairs.com, Personalausweis oder Reisepass mitnehmen
- 24.06. **Frankfurter Grüngürtel***** 67 km, 10 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 25.06. **Langen***** 65 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden
- 25.06. **Bad Nauheim***** 75 km, 9.30 Uhr Brunnen am Kurhausplatz in Bad Homburg
- 30.6. **Zum Hessischen Rundfunk*** 35 km, 15 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 01.07. **Heinerfest Darmstadt****** 130 km, 9 Uhr Brunnen am Kurhausplatz in Bad Homburg
- 02.07. **Hohe Straße (Regionalpark)**** 55 km, 10 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach
- 02.07. **Tower am alten Flugplatz Bonames**** 55 km, 9.30 Uhr Brunnen am Kurhausplatz in Bad Homburg
- 07.07. **Volkssternwarte Bad Nauheim***** 75 km, 18 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach (Anmeldung bis 30.6. 06181 - 493660 oder erikaweinbrod@arcor.de)
- 08.07. **Feldbergfrühstück****** 40 km, 9 Uhr Brunnen am Kurhausplatz, Bad Homburg
- 09.07. **Dreieich***** 80 km, zügiges Tempo, 10 Uhr am Marktplatz in Hattersheim
- 09.07. **Offenbacher Wetterpark**** 50 km, 9.30 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 09.07. **Rennradtour zum Feldberg****** 95 km, 9 Uhr an der Rumpenheimer Fähre
- 13.07. **Steinrodsee***** 60 km, 10 Uhr am Marktplatz in Hattersheim
15. u. 16.07. **Offenbacher Mainuferfest** mit Info-Stand des ADFC Offenbach
- 16.07. **Waldschwimmbad Königstein zum Baden***** 40 km, 9.30 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 16.07. **Mainz***** 75 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden
- 16.07. **Rund um Dietzenbach**** 45 km, 9 Uhr Bahnhofsvorplatz Bad Homburg
- 20.07. **Schloss Emmerichshofen mit Picknick am See**** 45 km, 10 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 22.07. **Herzberg****** 50 km, 10.45 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 22.07. **Rund um Bad Homburg**** 22 km, 14 Uhr Kronenhof Bad Homburg
- 23.07. **Milseburg-Radweg**/**** 65 km, 9.30 Uhr Offenbach Hauptbahnhof
- 23.07. **Um den Frankfurter Grüngürtel***** 50/85 km, 9.30 Uhr Brunnen am Kurhausplatz in Bad Homburg

Autofreier Sonntag

zwischen Rothenburg ob der Tauber und Bad Mergentheim am 6. 8. 2006. Autofrei ist die 45 km lange Strecke ab 10 Uhr. Für die An- und Abreise setzt die Deutsche Bahn zusätzliche Radwanderzüge ein. **Info:** Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“, Gartenstraße 1, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. (0 93 41) 82-2 94, Fax (0 93 41) 82-3 82, touristik@liebliches-taubertal.de

Klein ANZEIGE

Thule Fahrrad-Heckträger für zwei Räder zu verkaufen. Passend für Golf, Audi A3 und andere PKWs. Neuwertig, Preis verhandelbar (Kaufpreis 250 €).
Tel. 0 61 73 - 60 67 39 (abends).

Codierungen sind bis auf Weiteres jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hügelsstraße) geplant. Notwendig ist eine vorherige Anmeldung unter 0176-29378714. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Radschlag durchgeführt. *Alfred Linder*
Mehr Touren unter www.hessen.adfc.de/touren/index.html